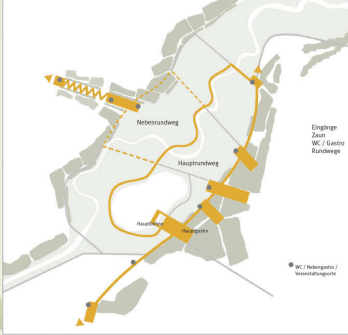




Nutzungswertpunkte
 Der neue Park Mainbellevues
 Während zu historischen Zeiten die Kabinette als introvertierte Rückzugsorte dienten, ermöglichen die Öffnungen zur Mainau heute neben dem rezipienten Passanten soziale Kontrolle in die Mainau wird ein attraktiver See gebietet, der hier einen Nutzungsschwerpunkt bildet und mit seiner Größe ein vielfältiges Angebot an Freizeitmöglichkeiten ermöglicht. Die Ufer sind naturnah gestaltet. Die bauliche Struktur des Sport- und Kulturkabinetts und zwei Kleinstände können variabel zur Naturadeckung ausgebaut werden, einer mit Südwestausrichtung am Kulturkabinett und einer mit Südwestausrichtung in Nordost, gut erreichbar von St. Georgen. In den weiteren Kabinetten befinden sich Nutzungen für alle Generationen: vom Waldspielkabinett, über eine Landschaftsrampe, dem Trendparkkabinett bis hin zum Auenkabinett mit Infobereich zum Naturraum Aue und einer rezipienten Gastronomieeinheit, Auen der Biergarten. Die Landschaftsrampe erhebt den Blick über die Autobahn in die Felder Richtung Erenitz. Im Auftakt des Auenbogens (ebenfalls in direktem Anschluss der Kleingärten) wird im Abendsonnenlicht und Blick auf das See eine größere Gastronomieeinheit, Auen der Biergarten. Der Park lebt neben seinen rezipienten Blickbeziehungen von seinem Kontrast aus der natürlich geprägten Mainau (einschließlich) und der architektonischen Formensprache der Landschaftskabinette (Innen), die hier entgegen gesetzt werden. Mit punktuellen Eingriffen wird so ein identitätsstiftender Park geschaffen, der zum einen einen sanften Übergang in die Landschaft herstellt und zum anderen einen abwechslungsreichen Freizeitspark mit vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten entstehen lässt. Die infrastrukturellen Bauwerke wie Hochwasserschutzdamm und Autobahn werden gestalterisch landschaftlich eingebunden.



Ausstellungskonzept
 Der Entwurf basiert sich verschiedener gartenhistorischer Gestaltungselemente aus dem Barock und transferiert sie auf einen landschaftlichen Maßstab. Die Landschaftskabinette werden als klare geometrische Formen kontrastierend der Natur gegenüber gesetzt und in die Gehölzflächen „gesteckt“. Sichtlich gesetzte Bauwerke bilden klassische Plaisancen und lenken den Blick Richtung Point de Vue. An der Schnittstelle mit der Aue liegen die Mainbellevues. Einfache Dachstrukturen akzentuieren hier die Aussichtsplattformen und Kabinetten die Sichtbeziehung der Mainbellevues auch untereinander. Der neue Park mit seinem Landschaftskabinetten formuliert einen wichtigen Beitrag zur gartenhistorischen Tradition Bayerns und bildet einen zeitgemäßen Beitrag zum kulturellen Gesamtbild.

Ausstellungskonzept Gartenschau
 Das Ausstellungskonzept zur Landesschau sieht einen Hauptweg und einen Nebenweg über das Landschaftskabinett St. Georgen vor. Hauptweg mit Gärtnermarkt und Hallenschau ist aus der Innenstadt kommend an der Außen Badstraße. Hier ist genügend Raum für eine günstige Infrastruktur (Behindertengleichheit, Verkauf, Bushaltestelle etc.). Auch in der Dauernutzung können hier Stellplätze vorgesehen werden. Aus St. Georgen ist auf Grund der eher privaten Quartiersnutzung ein Nebenweg für Dauernutzer und Anwohner geplant. Auftakt und Highlight an der Aue bilden Biergarten, Rasenfläche und Holzfläche am See. Die Landschaftskabinette bieten einen rezipienten Rahmen für unterschiedliche Themengärten und befinden sich in hochsensiblen Lagen. Zum Beispiel könnte in ein Kabinett ein anderes bauchwertes Highlight der Region (z.B. der Felsenpark Sanspareil) über Formen und Farben thematisieren und so den Gartenschaubesucher auf weitere Ausflugsziele neugierig machen. Die Plätze der Mainbellevues mit ihren Dachstrukturen können ebenfalls als kleine Bühnen und Veranstaltungsräume (z.B. Gottesdienste) bespielt werden. Die Gestaltung mit ihren spannungsvollen Blickbeziehungen und Raumfolgen bietet einen sehr rezipienten Rahmen, die Gartenschau als großes Garten- und Landschaftsereignis zu inszenieren.

Vegetation
 Zur Gartenschau werden gezielt Initialpflanzungen entsprechend der potentiellen natürlichen Vegetation getätigt. In der Nachnutzung streuen sie aus und beschleunigen die Entstehung einer arten- und abwechslungsreichen Auen- und in den Hanglagen Waldlandschaft. Der Offenlandcharakter im Auenpark wird durch landschaftsplanerische Maßnahmen erhalten, dass sogar die Schachbühnenwiese wieder entstehen kann. Die bestehenden Gehölzstreifen werden im Bereich bestehender Roter Main wo möglich erhalten und in Form von Inseln bei der Renaturierung integriert. Im weiteren Verlauf zeichnet der sich neu bildende Gehölzstreifen entlang des Gewässers den Roter Main wieder prägnant in der Landschaft nach.

Wirtschaftlichkeit
 Mit der Gartenschau wird eine einfache, robuste und flexibel beschleunigbare Grundstruktur geschaffen, die es erlaubt, mit minimalen Mitteln eine hochwertige Parkgestaltung herzustellen. Der Rückbau der Ausstellungsanlagen wird auf ein Minimum reduziert. Viele Elemente wie die Pflanzungen bilden Initialpflanzungen für die Weiterentwicklung des Areals und der angrenzenden Gebiete. Die bestehenden Kleingartenanlagen werden integriert. Ebenfalls lässt sich das Konzept mit den sich nach in Privatbesitz befindlichen Flächen realisieren. Die Wahl von standortstabilen Materialien und großer extrudierter Bereiche sichern nachhaltig einen geringen Unterhaltungs- und Betriebs- bzw. Pflegeaufwand, der ggf. über landschaftsplanerische Maßnahmen ausgeführt werden kann.

